Magersucht - Hungern im Überfluss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einladung

Magersucht – Hungern im Überfluss

Referentinnen:
Regula Keller, lic. phil., Sozialpädagogin
Sarina Bachmann-Guglielmetti, lic. phil., Psychotherapeutin

Dienstag, 30 Juni, 19.00 Uhr
Zentrum 'Karl der Grosse', Grünes Zimmer
Kirchgasse 14, 8001 Zürich

Im Herbst 1988 nahmen wir uns vor, in loser Folge über Krankheiten zu informieren, die in erster Linie oder in besonderer Ausprägung Frauen betreffen. Nach dem 'heimlichen Tröster' Alkohol gilt unser Interesse diesmal Esstörungen, die die Gesundheit vor allem junger, aktiver Frauen bedrohen.

Magersucht (Anorexie) ist wie die Ess-Brechsucht (Bulimie) eine Esstörung. Charakteristisch für beide Krankheiten ist der zwanghafte Umgang mit dem Essen – das suchtartige Verlangen nach und das Nichtaufhören-Können mit Essen bzw. die Essverweigerung. In mancher Hinsicht lassen sie sich mit der Drogen- oder Alkoholsucht vergleichen. Häufig beginnt die Esstörung in der Pubertät, und 90% der mager- oder essbrechsüchtigen Kranken sind weiblich – der geschlechts- und jugendspezifische Aspekt liegt demnach auf der Hand. Bei der Entstehung der Krankheit spielen psychische, familiäre und soziokulturelle Faktoren eine Rolle.

Forschungsergebnisse in Deutschland zeigten, dass sich die Zahl der betroffenen Mädchen und Frauen im letzten Jahrzehnt verdreifachte. Fachleute in den Vereinigten Staaten glauben gar, dass 5–10% aller weiblichen Personen magersüchtig sind (vor einigen Monaten verwies beispielsweise ein Artikel im Tages-Anzeiger-Magazin darauf, dass ein Grossteil der amerikanischen Kaderfrauen unterernährt ist). Für die Schweiz existieren zur Zeit keine verbindlichen Untersuchungsergebnisse, doch ist anzunehmen, dass sich die steigende Tendenz der Erkrankungsfälle auch auf unsere Verhältnisse übertragen lässt.

Die körperlichen und seelischen Schäden einer sich über Jahre hinziehenden Magersucht sind erheblich: 10% aller Magersüchtigen sterben (in den USA vermutet man jährlich rund 150 000 Todesfälle), gegen 30% der erkrankten Frauen leiden unter Langzeitschäden. Die Vermutung liegt nahe, dass eine vergleich-

Einladung

Auf den Spuren unserer Ahninnen

Historische Stadtwanderung durch Zürich
mit der Historikerin Verena E. Müller

Dienstag, 16. Juni
Zu Besuch in Zürich: bekannte und unbekannte Gastgeberinnen aus 3 Jahrhunderten
Treffpunkt: 18.30 Uhr, Bahnhof Stadelhofen

Vorschau: Montag, 31. August: Naturwissenschaftlerinnen

bare Epidemie unter jungen Männern Schreie der Entrüstung und den Ruf nach staatlichen Massnahmen auslösen würde.

Angeregt durch die Anfrage einer Zürcher Mittelschullehrerin, die bei ihren Schülerinnen eine beträchtliche Zunahme von Esstörungen festgestellt hatte, nimmt sich eine Arbeitsgruppe der Pro Juventute seit 1991 des Problems an. Abklärungen zeigten grosse Informationslücken sowohl bei Lehrpersonen, Schulbehörden, Erziehungsdirektion wie bei Eltern, Ärztinnen und Ärzten auf.

In einer ersten Phase geht es darum, Lehrpersonen und Eltern für das Problem zu sensibilisieren. Dies ist besonders bedeutsam, weil die Früherkennung den Verlauf und die Schwere der Magersucht wesentlich beeinflusst.

Für den Spätsommer ist eine 30 – 40 Seiten lange Informationsbroschüre geplant, die erklärt, was Magersucht ist, wie sie erkannt werden kann und welche Therapiemöglichkeiten zur Zeit bestehen.

100 Jahre VAST

Ein Ausschuss ist daran, unser Jubiläumsfest zu organisieren.

Wir suchen Sponsorinnen und Sponsoren, die als Gotten- bzw. Göttigeschenk einen Beitrag an die Kosten für die Musik- oder die Theateraufführung leisten. Oder: Sie stiften einen Anteil an die Druckkosten für eine Postkarte mit dem Portrait einer unserer Pionierinnen; die Karten werden zur Finanzierung des Anlasses zum Preis von Fr. 1.– pro Stück verkauft. Bereits lieferbar ist *Emma Boos-Jegher,* eine der beiden Gründungspräsidentinnen.

Auskünfte und Kartenbestellung bei der Redaktion.